

tanz mit uns

APRIL 2006



Saison 2006

Meisterschaften

Kin., Jun., Jug. Latein
D-Standard
Sen. S-Lat. / Sen. I A-Std.

Formationen

1. BL Standard
2. BL Latein
RL Standard
RL und OLI West Latein

Jazz- und Modern Dance

2. BL JMD
RL West JMD
JVL JMD

Unser Landesverband

Aus den Vereinen
Unser Landesverband
Sach- und Lachgeschichte
Turnierergebnisse
Vermischtes, Lehrgänge



Norbert Jung
Pressesprecher TNW

Achtung:

Der Kombilehrgang Standard findet nicht wie falsch angegeben im letzten Tanzspiegel im TD Rot-Weiß, sondern im Boston-Club Düsseldorf statt!

Kombilehrgang Standard, 29.-30. April Boston-Club Düsseldorf

Was wäre wenn

...unser Tanzsport zu den beliebtesten Sportarten zählen würde? Vielen fiel als Erstes ein: Dann gäbe es eine Menge Geld, von dem man auch nach der aktiven Zeit sehr gut leben könnte. Zurzeit ist es so, dass erfolgreiche Tänzer oft als Trainer weiter arbeiten müssen – und damit ein sehr arbeitsreiches Leben führen.

Da Tanzpaare gerne die Trainer wechseln, kann keiner von ihnen durch seine Arbeit auf ein gesichertes Einkommen bauen. Zählten wir zu den beliebtesten Sportarten, könnte ein finanzielles Polster während der sportlichen Laufbahn geschaffen werden. Diese Seite der Medaille wäre damit positiv zu bewerten.

Doch wie sähe die andere Seite aus? Was änderte sich für unsere Spitzensportler, Trainer und Funktionäre? Das Fernsehen und die Reporter der Zeitungen oder vom Radio lägen stets auf der Lauer, um den Sportlern immer und überall eine Stellungnahme zu aktuellen Ergebnissen zu entlocken. Eine Variante könnte sein, dass die Paare sofort nach Beendigung des Tanzes das Mikrofon vors Gesicht gehalten bekämen.

Ergebnisse würden von Journalisten zerpfückt, von denen die meisten nie einen Schritt getanzt hätten. Über Paartrennungen zerrisse sich die Regenbogenpresse „die Münder“ oder, wie oft in anderen Bereichen vorgekommen, gäbe sie sehr verfälscht wieder. Trainerwechsel, sowohl bei Einzelpaaren, aber besonders bei Formationen, würden bei schlechtem Abschneiden schon von den Fernsehkommentatoren herbeigeredet.

Auch die Funktionäre ständen mit einem Schlag im Rampenlicht und alle Äußerungen kämen auf die Goldwaage. Schneiden Mannschaften oder Paare international schlecht ab, würde die Verbandsarbeit in Frage gestellt. Selbst die Wertungen stünden immer auf dem Prüfstand der Öffentlichkeit.

Das alles wäre für uns sehr neu und im Ergebnis nicht immer erfreulich. Trotzdem sollten wir uns jetzt nicht zurücklehnen und feststellen, dass es so „noch“ nicht ist. Sowohl Aktive als auch Funktionäre und Trainer stehen bereits jetzt in der Öffentlichkeit, präsentieren mit jedem Handeln oder Nicht-Handeln den Tanzsport und beeinflussen damit sein Image.

Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM D-Standard	3
LM Senioren S-Latein u. Senioren I A-Standard	4
LM Kinder und Junioren alle Klassen Latein	6
LM Jugend Latein	8
TMU stellt vor	10
Lach- und Sachgeschichte	11
1. BL Standard	12
2. BL Latein	13
RL Standard	14
RL und OL I West	15
2. BL JMD	16
RL West JMD	17
JVL JMD	18
Turnierergebnisse	19
Lehrgänge / Impressum	20

Eindrücke der laufenden Saison 2006: Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, „Caramou-lage“ und „Challenger“

*Titelbildgestaltung: Roland vom Heu
Fotos: Thomas Prillwitz, Oliver Landau*



LM D-Std.

Aquisgrana Aachen räumt ab

Der TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen beherrschte die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D in den Standardtänzen in jeder Hinsicht. Vier Paare aus der Kaiserstadt gingen in dem 26 Paare zählenden Starterfeld im Clubheim der VTG Grün-Gold Recklinghausen an den Start. Davon erreichten drei Paare das Finale und so wunderte es nicht, dass mit Fabian Fibigs/Arleta Waಿಂದich auch der Landesmeister dem Verein mit dem schwer auszusprechenden Namen angehört. Außerdem stellten die „Grün-Weißen“ aus Aachen den stärksten Fanclub, sowohl optisch als auch akustisch.

Der 22-jährige Mathematikstudent und die 25-jährige Studentin der Materialwissenschaften qualifizierten sich über die 18-paarige erste Zwischenrunde und das elf Paare zählende Semifinale als einziges Paar mit der maximal möglichen Kreuzchenzahl von 21 für das Finale. Dort gewannen sie den Langsamen Walzer. Den Tango mussten die beiden an die späteren Vizemeister Torsten und Kristin Schriewer abgeben. Der Quickstep musste also die Entscheidung bringen. Drei Mal die Eins und vier Mal die Zwei deuteten auf den zweiten Platz in diesem Tanz hin.

Doch folgte die Überraschung: Ein Wertungsrichter zog die Bestnote für die späteren Viertplatzierten Florian Petzold/Alla Lokhanko. Schriewer/Schriewer erhielten von dem Wertungsrichter eine Drei. Damit lag die Majorität auf den Plätzen 1-2 mit Sieben knapp bei Fibigs/Waಿಂದich und sie nahmen den Titel des Landesmeisters mit in den westlichsten Zipfel von NRW.

Für die beiden Aachener, die über den „Unitanz“ vor ca. zwei Jahren zum Tanzsport gekommen waren, war diese Landesmeisterschaft erst das dritte Turnier. Sie besitzen ihr Sartbuch erst seit Anfang 2006. Ihr erstes Turnier haben Fabian und Arleta im Januar gleich gewonnen und waren damit berechtigt, an dem nachfolgenden Turnier der C-Klasse teilzunehmen.

Diesen Erfolg schreibt das sympathische Paar vor allem natürlich ihrem Trainerstab zu, als da sind Ronald Zimmermann, Michael Hartel, sowie Wolfgang und Annette Maß. Beide trainieren sehr intensiv und bis spät in die Nacht. So ist es keine Seltenheit, das Paar noch um ein Uhr nachts im Clubheim anzutreffen.

„Für uns ist es sehr wichtig, das Clubheim auch mal für uns alleine zu haben, denn wir trainieren manchmal zwei bis drei Stunden an der Rechtsdrehung im Langsamen Walzer. Wir diskutieren dabei viel und ganz wichtig ist für uns, eine gemeinsame Sprache zu finden“, so Fabian Fibigs nach dem Erfolg im Gespräch mit „Tanz mit uns“.

Ein Ziel verfolgen die beiden: Die Teilnahme an der B-Meisterschaft, die im Herbst im eigenen Club stattfinden wird. Für das Nachwuchspaar steht auf jeden Fall der Spaß am Tanzen im Vordergrund. „Wenn man ein Turnier gewinnt, ist das schön, aber es ist nicht das Wichtigste“, so Fabians verhaltene Freude über den Gewinn des Titels in Recklinghausen.



Fabian Fibigs/Arleta Waಿಂದich

Auch für die Vizemeister Torsten und Kristin Schriewer aus Bochum steht der Spaß am Tanzen klar im Vordergrund. Der 34-jährige Systemingenieur in einem IT-Unternehmen und die 35-jährige Bauzeichnerin starten eigentlich in der Hauptgruppe II. Hier gewannen sie im Herbst 2005 den Landesmeistertitel, was ihnen ebenfalls die Möglichkeit eröffnete, an der nachfolgenden Meisterschaft der C-Klasse als Sieger teilzunehmen. Für Torsten und Kristin war es also ebenfalls das dritte Turnier. Besonders für Torsten, der schon mit einer anderen Partnerin in der S-Klasse in den lateinamerikanischen Tänzen an den Start



Torsten und Kristin Schriewer

Finale

- 1 Fabian Fibigs
Arleta Waಿಂದich
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 2 Torsten und
Kristin Schriewer
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 3 Jens-Christoff Crämer
Jelena Kraugmann
TSZ Wetter-Ruhr
- 4 Florian Petzold
Alla Lokhanko
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Patrick Hof
Christina Lange
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 6 Marius Kappes
Veronica Gärtner
TSC Royal Bonn

Semifinale

- 7 Stefan Joeres
Magdalena Czekala
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 8 Michael Alm
Kerstin Alm
TSC Ford Köln
- 9 Michael Pumpa
Cornelia Kamp
TSK Sankt Augustin
- 9 Alexander Voges
Sabrina Kösters
Der Ring Rheine
- 11 Bastian Bastel
Denise Legrand
TSC Rot-Gold
Paderborn

WR

- Kathrin Brauckhoff
TC Seidenstadt Krefeld
- Alexandra Brixia
VTG Grün-Gold
Recklinghausen
- Rouven Grassel
TSK Sankt Augustin
- Pavel Kurgan
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- Susanne Miscenko
TSC Dortmund
- Eva Maria Sangmeister
Der Ring Rheine
- Dominik Schaefer
TSC Brühl im BTV 1879

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh

Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

Gymnastik-
Ballettmoden

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Fotos:
wenofoto.de

ging, ist die Wettkampfsituation bekannt. Da beide in der in dieser Saison überaus erfolgreichen Regionalliga-Formation des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum tanzen, ist auch für Kristin die Wettkampfsituation nichts Neues mehr. Neben dieser Routine sind für Torsten und Kristin die Trainer Udo Schmidt und Uwe Bell der Schlüssel zu ihrem Erfolg.

„Unser Anspruch an diese Meisterschaft war das Erreichen des Finales“, so Torsten Schriewer nach dem Turnier. „Das wir uns als Hauptgruppe II-Paar so gut durchsetzen konnten, freut uns natürlich ganz besonders“, bringt Kristin Schriewer ihre Freude über den Gewinn des Vizemeistertitels auf den Punkt.

„Natürlich wurmt es uns schon ein wenig, dass der Meistertitel so knapp an uns vorüber ging, zumal wir die fehlende Eins nicht an den Landesmeister abgeben mussten, sondern an ein Paar, das mit dem Titelkampf rein gar nichts zu tun hatte“, macht Torsten seiner Enttäuschung ein wenig Luft. Die beiden

zeigten sich aber als faire Verlierer und gratulierten den Sportskollegen aus Aachen als Erste.

Die geringe Turnierfahrung aller Finalpaare war der Grund dafür, dass nur der Landesmeister in die Hauptgruppe C aufstieg. Selbst hier machten sich die Turnierleitung und der anwesende Sportwart des Bezirkes Westfalen, Wolfgang Schnieber, die Entscheidung nicht leicht.

„Eine gelungene Meisterschaft mit schöner Stimmung“, so beendete Turnierleiter Dr. Wolfgang Kessler nach 2,5 Stunden die Veranstaltung. Er bedankte sich beim ausrichtenden Verein VTG Grün-Gold Recklinghausen für die gute Vorbereitung und die reibungslose Durchführung dieser Meisterschaft. Dem gibt es nichts mehr hinzuzufügen.

WOLFGANG RÖMER

Jens-Christoff Crämer/
Jelena Kraugmann
Foto: Werner Noack



LM Sen. S-Lat. und Sen I A-Std.

„Fünf Mal der siebte Platz!“

Sen. S-Lat.

- 1 Georg Bröker
Susanne Schantora
Boston-Club
Düsseldorf
- 2 Markus Völker
Wilhelmine Pütz
Blau-Gold Solingen
- 3 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TC Royal Bonn
- 4 Georg Fleischer
Anabel Mak
Grün-Gold Casino
Wuppertal
- 5 Thomas Borchert
Susanne Borchert
TC Royal Gütersloh

...lautete die klare Ansage der (sonst) immer sicheren Turnierleiterin Dagmar Stockhausen beim Verlesen der offenen Wertung nach dem Paso Doble der Landesmeisterschaft Senioren S-Latein. Bevor die Anwesenden sich nun aber den Kopf zerbrechen mussten, wie eine solche Wertung bei fünf

Paaren und sieben Wertungsrichtern wohl zu Stande kommt, fiel ihr der Fehler auf und wurde mit den Worten „Die von der TMU wissen sonst nicht, was sie schreiben sollen!“ korrigiert. Richtig! Und vielen Dank für diesen netten „Aufmacher“, Frau Stockhausen...



Georg Bröker/Susanne Schantora



Markus Völker/Wilhelmine Pütz

Landesmeisterschaft Senioren S-Latein

Tatsache ist, dass fünf Paare die Herausforderung der Landesmeisterschaft Senioren S-Latein annahmen. Die schon seit der B-Klasse – damals noch Hauptgruppe II – sehr erfolgreichen Georg Bröker/Susanne Schantora zeigten bereits in der Vorrunde, dass sie auch hier gewillt und bereit waren, eine Medaille mit nach Hause zu nehmen. Anspruch auf einen der Medailenränge erhoben aber auch Markus Völker/Wilhelmine Pütz vom ausrichtenden Club. Schwerer einzuschätzen waren Achim Hobl/Kerstin Hahn, die ihr erstes Jahr bei den Senioren bestreiten. Wie nicht anders zu erwarten, erreichten alle fünf Paare der Vorrunde auch die Endrunde. Thomas und Susanne Borchert konnten nicht so recht mithalten und landeten mit allen Fünfen auf eben diesem Platz. Deutlich besser, sehr sauber in der Basic und sicher im Auftreten, holten sich Georg Fleischer/Anabel Mak den vierten Platz.

Die Neu-Senioren und im übrigen „Doppelstarter“ Hobl/Hahn ließen nichts anbrennen und ergatterten etliche Einsen und Zweien.

alle Fotos:
Thomas Schulz



Achim Hobl/Kerstin Hahn

Für den Laien nicht so einfach ersichtlich, belegten sie in den ersten vier Tänzen jedoch „nur“ den dritten Platz. Um den Titel des Landesmeisters entbrannte ein heißer Kampf zwischen den „Lokalmatadoren“ Völker/Pütz und den meisterschaftserfahrenen Bröker/Schantora: Samba und Paso Doble gingen an die Düsseldorfer, Cha-Cha-Cha und Rumba an die Solinger; nun musste der Jive die Entscheidung bringen. Hier spielten Hobl/Hahn – ungewollt – das „Zünglein an der Waage“: Durch ihren zweiten Platz im Jive vor Völker/Pütz ging der Jive mit fünf Einsen an Georg Bröker/Susanne Schantora, die sich ihres Sieges bewusst überglücklich in die Arme fielen.

Landesmeisterschaft Senioren I A-Standard

Ähnlich spannend ging es bei der mit den Lateinern geschachtelten Landesmeisterschaft der Senioren I A-Standard zu. Neben den Favoriten Pedro Miguel Garcia Sola/Claudia Riocci – sie hatten im Vorfeld fast jedes Turnier gewonnen – gingen als „große Unbekannte“ die seit diesem Jahr bei den Senioren tanzenden Udo Buttenbruck/Annette Bauer an den Start. Ihr erstes Turnier bei den Senioren gewonnen, ansonsten schwer einzuschätzen, musste man mit den beiden rechnen – in den letzten Jahren lag fast immer ein gerade aus der Hauptgruppe gewechseltes Paar bei der Senioren I A-Standardmeisterschaft vorn. Schnell wurde klar, dass auch



Udo Buttenbruck/Annette Bauer

Achim Hobl/Kerstin Hahn – die sich im Übrigen in Rekordzeit zu ihren Standard- bzw. Lateinrunden umzogen – ein Wörtchen bei den Medaillen mitreden wollten. Thomas Held/Rubina Kazi standen bereits ein Jahr zuvor als Drittplatzierte im Finale, diesen Erfolg galt es zu verteidigen.

Fast unbemerkt tanzten sich Georg Gibas/Agnes Gibas mit einer soliden Leistung bis ins Finale. Dem grippegeschwächten Heimpaar Martin und Annette Beumer – noch einen Tag zuvor wurde ihnen abgeraten, diese Meisterschaft zu tanzen – gelang es als Einzigen in der Vorrunde, alle 35 möglichen Kreuze zu erhalten. Auch wenn sie diese Leistung nicht ganz halten konnten, zogen sie gemeinsam mit Gibas/Gibas als geteilte Fünfte ins Finale ein. Hier zollte dann die Grippe ihren Tribut, deutliche Konditionsschwächen bescherten Beumer/Beumer in der Gesamtwertung Platz sechs – auch wenn sie im Quickstep noch einmal alle Kräfte mobilisierten und den fünften Platz belegten.

Ehepaar Gibas erreichte mit den Plätzen fünf, fünf, drei, vier und sechs in den einzelnen Tänzen den fünften Platz in der Gesamtwertung. Held/Kazi vermochten ihren Erfolg des Vorjahres nicht zu wiederholen, kamen aber mit dem vierten Platz in der Gesamtwertung dicht an das Ergebnis heran. Bei Hobl/Hahn schieden sich die Geister in der offenen Wertung: Von ersten bis sechsten Plätzen war hier alles



Pedro M. Garcia Sola/Claudia Riocci

zu sehen, auch wenn sie bis auf einen „Ausrutscher“ im Wiener Walzer (fünfter Platz) im Ergebnis der Tänze auf dem dritten Platz lagen.

Spätestens nach dem Tango war jedem klar, dass der Meistertitel zwischen Buttenbruck/Bauer und Garcia Sola/Riocci ausgetanzt werden würde. Nach zwei gewonnenen Tänzen der Oberhausener sicherten sich die Kölner den Sieg im Wiener Walzer. Unübersehbare Taktprobleme von Buttenbruck/Bauer bescherten ihnen hier „nur“ den zweiten Platz. Oftmals lässt sich das Ergebnis mit dem Wiener Walzer noch „drehen“; so wurde mit Spannung die Wertung für den Slowfox erwartet.

Vier erste Plätze für Buttenbruck/Bauer sorgten für eine Vorentscheidung, die die Quickstep-Wertung bestätigte. Von Konkurrenzdenken war zwischen den neuen Landesmeistern Buttenbruck/Bauer und den Vizemeistern Garcia Sola/Riocci jedoch nichts zu spüren: Sie freuten sich gemeinsam über ihren Aufstieg in die S-Klasse.



RUTH SCHULZ

Sen. I A-Std.

- 1 Udo Buttenbruck
Annette Bauer
TC Royal Oberhausen
- 2 Pedro Miguel Garcia Sola
Claudia Riocci
TTC Rot-Gold Köln
- 3 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TSC Royal Bonn
- 4 Thomas Held
Rubina Kazi
TSA d. Sport-Union
Annen
- 5 Agnes und
Georg Gibas
TSC Dortmund
- 6 Martin Beumer
Annette Beumer
TC Blau-Gold Solingen

WR

- Katja Convents
TSC Blau-Gold Rondo
Bonn
- Erika Girke
TSG Ahlen
- Ralf Jansen
TC Vier Tore
Neu Brandenburg
- Cornelia Kokott
TSK Sankt Augustin
- Karl-Josef Meißner
Die Residenz Münster
- Martina Oechsner
TSK Tönisvorst 86
- Ilse Hannelore Wanke
TSC Preußen Krefeld

„Doppelstarter“
**Achim Hobl/
Kerstin Hahn**

LM Kinder und Junioren Latein

Junge Tänzer erfolgreich in der

Kinder D

- 1 Vadim Seminjakov
Sofia Belostotskaia
TSC Excelsior Köln
- 2 Sergej Tkachenko
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 3 Alexander Golosnyak
Milena Girivenko
TSC Excelsior Köln
- 4 Erik Lischke
Julia Kislitzki
TSC Dortmund
- 5 Patrick Krakowiak
Janette Kaiser
TSC Dortmund
- 6 Brandon Dietzel
Annika Erbing
Step by Step
Oberhausen

Kinder C

- 1 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 2 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 3 Vadim Seminjakov
Sofia Belostotskaia
TSC Excelsior Köln
- 4 Lennart Glehn
Maria Vakhnina-
Kleinschmidt
TSG Erkelenz
- 5 Daniel Matskevitch
Natali Kairets
TSC Dortmund
- 6 Daniel Bohl
Lisa Ostrowskaja
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 7 Sergej Tkachenko
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund

Jun I D

- 1 Andrej Gubinskij
Anastasia Sawision
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Julian Hoffmann
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
- 3 Roman Kramer
Natalie Gotovski
TSC Blau-Weiß d. TV
1875 Paderborn
- 4 Richard Malzew
Anna Malzew
Motivation Dance
Team Düren
- 5 Kevin Lubanski
Viginia Iwan-Schmitt
Boston-Club
Düsseldorf
- 6 Marco Malinski
Ana-Maria Petrovic
TSC Borken
Rot-Weiß



Jüngstes Turnierpaar Deutschlands:
David (5) Kislitzki/Veronika (4) Bauer

Am 12. Februar füllte sich die neu gebaute Halle in Borken bereits sehr früh mit Zuschauern und Tänzern, denn dort fanden die vom TSC Borken Rot-Weiß ausgerichteten Landesmeisterschaften in der Lateinsektion der Kinder und Junioren I und II statt. Die gemütliche Mergelsberg Sporthalle bestätigte sich als eine gute Wahl und auch die Versorgung mit Brötchen, Kuchen und Getränken war gut organisiert. Für die Zuschauer stand eine große Tribüne bereit, die von den zahlreichen Besuchern gerne genutzt wurde.

Kurz nach 12 Uhr begrüßte Turnierleiter und Jugendlehrwart Daniel Reichling die Jüngsten der Landesmeisterschaft, die Kinder D-Latein. Das relativ große Feld wurde angeführt von Vadim Seminjakov/Sofia Belostotskaia, die im Finale nur zwei Bestwertungen abgeben mussten. Besonders ins Auge fielen David Kislitzki/Veronika Bauer, die mit ihren gerade mal fünf bzw. vier Jahren die jüngsten Teilnehmer der Landesmeisterschaft waren.

Überrascht wurden die Kinder und Junioren durch ein Tütchen mit Süßigkeiten, welches sie jeweils nach dem ersten Tanz erhielten.

Maxim Sosunov/Alina Sheynina



Die Kinder C-Klasse hatte sich währenddessen in den Pausen oder im Nebensaal eingetanz und wartete schon gespannt auf ihren Start. Mit der Goldmedaille wurden Erik Kem/Michelle Kaiser belohnt – unter großer Anfeuerung ihrer Eltern und Freunde.

Sehr zum Wohlgefallen der meisten wurde, wie angekündigt, besonders auf Verstöße gegen den Figurenkatalog geachtet, wobei es zu keiner Verwarnung kam.

Nach einer kurzen Pause, die weiteren Tänzern die Möglichkeit des Eintanzens bot, gingen die Junioren I D an den Start. Es siegten Andrej Gubinskij/Anastasia Sawision.

Nachdem die glücklichen Sieger ihre Pokale entgegengenommen hatten, erinnerte Daniel Reichling an „alte Zeiten“, in denen es noch Ferienfreizeiten für die jungen Tänzer gab und ließ Zettel mit der Frage verteilen, ob an einer Wiederbelebung dieser Idee Interesse bestehe. Das folgende Finale der Junioren I C-Latein gewannen Maxim Sosunov/Alina Sheynina deutlich und schlugen dabei die gerade aufgestiegenen Sieger der Kinder D-Latein Vadim Seminjakov/Sofia Belostotskaia, die Platz zwei belegten.

Die Sieger sowie die Vizemeister und Drittplatzierten jeder Klasse erhielten je einen Gutschein über 50 Euro für Turnierfahrten der TNWJ wie „Hessen tanzt“ oder die bald kommende Fahrt nach Rosenheim zur Deutschen Meisterschaft Jugend A-Latein und Deutschlandcup Junioren I B-Latein.



Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer



Alexander Tichonow/Malika Dzumaev

Mit großem Elan tanzten folgend die Junioren I B, in der Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer mit allen Bestwertungen gewannen.

Trotz der fleißigen Arbeit der Borkener und des Jugendvorstands, kam es zu einer Verzögerung der einzelnen Meisterschaften, was

Anton Zelenskiy/Anna Salita



Mergelsberg Sporthalle Borken



Alex Gerlein/Karolina Bauer



Lars Pastor/Anna Chernova

der Qualität der Darbietungen jedoch nicht schadete.

Das relativ kleine Feld der Junioren II D zwangen Maurice Stocsek/Madita Lenßen und tanzten als Sieger in der C-Klasse mit. Dort wurde lediglich der Finaldurchgang getanzt. Hier überzeugten Alexander Tichonow/Malika Dzumaev die Wertungsrichter und schlugen damit knapp die Zweitplatzierten Patrick Knoche/Valentina Esau.

Es war schon 19:15 Uhr, als es zum ersehnten Höhepunkt des Abends kam: Die Landes-

meisterschaft der Junioren II B. Neben der Qualifikation der Paare für die Deutsche Meisterschaft ging es ebenso um die heiß begehrten Kaderplätze. Der Applaus war dröhnend und die Anfeuerungsrufe der Zuschauer endlos. Alle Tänzer träumten davon, die letzten der 48 Medaillen zu gewinnen oder sogar noch mit einem Pokal nach Hause zu fahren. Nach zwei Runden standen sechs begeisterte Paare im Finale und vergaßen beim Tanzen völlig ihre Erschöpfung.

Durch ein sehr gut ausgearbeitetes Programm erhielten die Vorjahresmeister C, Stanislav Kestel/Virginia Lesniak die meisten Bestwertungen und belegten den hart umkämpften ersten Platz. Die stolzen Gewinner nahmen die Pokale und Urkunden von Anna Seltenreich und Anton Skuratov entgegen, die den Titel bis zu diesem Zeitpunkt innehatten. Der Titel bleibt damit ein weiteres Jahr im TSC Excelsior Köln. Den zweiten Platz belegten Lars Pastor/Anna Chernova, die mit ihrer Bewertung Alex Gerlein/Karolina Bauer auf den dritten Platz verwiesen.

Ein großer Dank ging an alle, die bei der Umsetzung dieser Landesmeisterschaft mitgeholfen haben. Man kann sagen, dass es ein gelungenes Ereignis war, auf das sich viele Kinder- und Juniorenpaare schon im folgenden Jahr freuen werden.

FRAUKE FABELJE

Stanislav Kestel/Virginia Lesniak



Junioren II C-Latein

1. Alexander Tichonow/Malika Dzumaev, TSG Erkelenz
2. Patrick Knoche/Valentina Esau, Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr
3. Cito Pietro/Alexandra Abramkina, Grün-Gold-Casino Wuppertal
4. Tobias Greven/Caroline Böning, TTC Schwarz-Gold Moers
5. Simon Cwienk/Fabienne Zacharias, TTC Oberhausen
6. Maurice Stocsek/Madita Lenßen, Boston-Club Düsseldorf

Junioren II B-Latein

1. Stanislav Kestel/Virginia Lesniak, TSC Excelsior Köln
2. Lars Pastor/Anna Chernova, TC Seidenstadt Krefeld
3. Alex Gerlein/Karolina Bauer, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
4. Anton Zelenskiy/Anna Salita, Grün-Gold-Casino Wuppertal
5. Andreas Freund/Viktoria Klein, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn
6. Ewgenij Matskevitch/Katarina Bauer, TSC Dortmund

WR

Alla Bastert-Tkachenko
Tanzsportzentrum Wetter-Ruhr
Dirk Burkamp
TSC Borken Rot-Weiß
Jeanette Kempkens
Tanzsportkreis Tönisvorst 86
Michael Kessler
TGC Rot-Weiß Porz
Dr. Martin Schröer
Crea Dance Sport Club Wesel
Monika Stein
TSA Blau-Gelb d. Telekom-Post Köln
Stefanie und Roland Wischermann
Die Residenz Münster

Junioren I C

- 1 Maxim Sosunov
Alina Sheynina
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Vadim Seminjakov
Sofia Belostotskaia
TSC Excelsior Köln
- 3 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TSG Quirinus Neuss
- 4 Daniel Matskevitch
Natali Kairets
TSC Dortmund
- 5 Nikita Malyschkin
Sonja Liebrecht
TSC Dortmund
- 6 Danny Balters
Evelyn Benesz
TTC Schwarz-Gold
Moers

Junioren I B

- 1 Ewgenij Matskevitch
Katarina Bauer
TSC Dortmund
- 2 Maxim Sosunov
Alina Sheynina
Boston-Club Düsseldorf
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Aljoscha Rovner
Lisa Rykovski
TSC Dortmund
- 5 Artur Baladin
Anna Didenko
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Nikita Goncharov
Jennifer Raiswich
TSG Quirinus Neuss

Junioren II D

- 1 Maurice Stocsek
Madita Lenßen
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Steven Kühn
Kristina Felbusch
TSC Blau-Weiß d. TV
1875 Paderborn
- 3 Fabian Bonny
Violetta Suppes
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Heinrich Hoffmann
Anna Kalnizki
TSC Dortmund
- 5 Felix Jagusch
Sharon Dietzel
Step by Step Oberhausen
- 6 Eduard Margerdt
Katharina Neubauer
Motivation Dance
Team Düren

alle Fotos:
tomprifoto.de

LM Jugend Latein

Kampf um die Medaillen

Jugend D

- 1 Alexander Henning
Lena Henning
TC Royal Oberhausen
- 2 Maik Brunkow
Nadine Hanauer
TC Hanse Wesel
- 3 Mateusz Pawlak
Leonie Kobusch
TC Linon Bielefeld
- 4 Jan Phillip Dethloff
Mayya Milrud
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Julian Stahnke
Monika Schmidt
TSK Sankt Augustin
- 6 Konstantin Tsang
Franziska Kiehling
Bielefelder TC
Metropol

Jugend C

- 1 Christian Spiegel
Alina Kelter
Boston-Club Düsseldorf
- 2 Maik Brunkow
Nadine Hanauer
TC Hanse Wesel
- 3 Alex Kühl
Alina Baur
Motivation Dance
Team Düren
- 4 Alexander Henning
Lena Henning
TC Royal Oberhausen
- 5 Sergej König
Nadine Mienne
TSG Erkelenz
- 6 Daniel Schmelzer
Isabelle Scheffler
TSC Castell Lippstadt

Jugend B

- 1 Sergej Esau
Kira Mauß
TSZ Wetter-Ruhr
- 2 Sebastian Schwind
Marina Shvetsova
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 3 Artur Krause
Joana Benesz
TTC Schwarz-Gold-
Moers
- 4 Jan Lingemann
Kristina Podszus,
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- 5 Anton Zelenskij
Hanna Salita
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 6 Kai Stasik
Verena Pape
TC Royal Oberhausen



Alexander Henning/Lena Henning

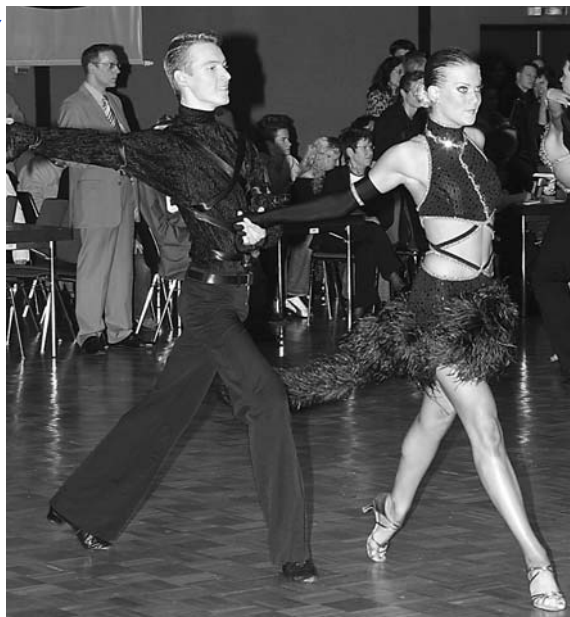
Am 19. Februar, und damit genau eine Woche nach den Kinder- und Juniorenmeisterschaften, bestritt der restliche Nachwuchs des TNW die Jugendmeisterschaften D- bis A-Latein. Aufgeregt trafen die ersten Tänzer, die um 12:00 Uhr starteten, im Boston-Club Düsseldorf ein. Je nach Verein und Fans verteilten sie sich an den zahlreichen Tischen und fingen an, sich aufzuwärmen. Nach einer Begrüßung des Clubvorsitzenden Konopatzi begann Turnierleiter Dominik Schaefer pünktlich mit der D-Klasse.

Nachdem das Wertungsgericht begrüßt worden war, wurde der Cha-Cha als erster Tanz der Landesmeisterschaft getanzt. Fol-



Christian Spiegel/Alina Kelter

Sergej Esau/
Kira Mauß



gend durften sich die Paare eine Tafel Schokolade als „Nervennahrung“ mitnehmen. Im Finale der Jugend D gewannen Alexander Henning/Lena Henning und stiegen damit in die C-Klasse auf.

Die Kontrolle der ordnungsgemäßen Turnierkleidung ergab nur geringe Verstöße. In der Pause hatten die Zuschauer die Gelegenheit, sich mit Brötchen, Kuchen oder Würstchen des Clubs zu versorgen.

Die daraufhin ermittelten C-Meister Christian Spiegel/Alina Kelter mussten in den vier Finaltänzen nur eine Eins abgeben. Es kam jedoch zu Verwarnungen, da teilweise nicht erlaubte Schritte getanzt worden waren. Diese wurden von zwei so genannten Observern gut kontrolliert, die vor Ort waren. Wie schon bei den Landesmeister-

schaften der vergangenen Woche wurde das Interesse zu einer Jugend-Tanz-Freizeit abgefragt.

Die Turnierleitung der B-Klasse, bei der die Begeisterung der Zuschauer noch weiter an-



Eric Limpert/Daria Sakovich



Philipp Clemens/Weronika Slotala

stieg, übernahm Sandra Bähr. Mädchen in schillernden Kleidern bezwangen mit ihren Herren die Vor- und Zwischenrunde und im Finale verwiesen Sergej Esau/Kira Mauß die Paare Sebastian Schwind/Marina Shvetsova und Artur Krause/Joana Benesz auf die Plätze zwei und drei.

Als es nach einer kleinen Pause zum Eintanzen weiterging, wurde der Beifall fast ohrenbetäubend. Die Top-Paare der TNW-Jugend traten an, darunter fielen neue Paarkonstellationen auf wie Alexis Gross/Angelina Lesniak und Alibek Seiketov/Anastasia Bodnar, bei dem sowohl Herr als auch Dame Finalteilnehmer bzw. Vizemeister des Vorjahres waren.

Den spannendsten Kampf des Finales lieferten sich die Amtsinhaber Anton Skuratov/Anna Seltenreich mit Evgeny Vinokurov/Christina Luft. Trotz einer schlechten gesundheitlichen Verfassung Evgenys zeigte dieses Paar eine bewundernswerte Show.

Alexis Gross/Angelina Lesniak



Alibek Seiketov/Anastasia Bodnar

Als Skuratov/Seltenreich schon mit zwei gewonnenen Tänzen in Führung lagen, drohte das Ergebnis bei der Rumba zu wechseln, denn diesen Tanz gewannen Vinokurov/Luft.

Nachdem aber die Vorjahressieger die beiden letzten Tänze gewannen, stiegen sie glücklich auf die höchste Position des Siegerpodestes. Mit ihrem hervorragenden Ergebnis besiegten Vinokurov/Luft die Drittplazierten Seiketov/Bodnar, die mit ihrer Leistung überaus zufrieden schienen.

Alle weiteren Finalplätze der angetretenen Klassen erhielten als Präsent vom Boston-Club einen Regenschirm, natürlich nicht in der Hoffnung, dass es regnen würde...

Gegen 19:00 Uhr verließen die vielen Tänzer und Zuschauer den Saal und traten nach diesem schönen Tag ihre Heimreise an.

FRAUKE FABELJE



Evgeny Vinokurov/Christina Luft

Anton Skuratov/Anna Seltenreich



Jugend A

- 1 Anton Skuratov
Anna Seltenreich
TSC Excelsior Köln
- 2 Evgeny Vinokurov
Christina Luft
TSC Dortmund
- 3 Alibek Seiketov
Anastasia Bodnar
TSC Excelsior Köln
- 4 Alexis Gross
Angelina Lesniak
TSZ Wetter-Ruhr
- 5 Philipp Clemens
Weronika Slotala
Boston-Club Düsseldorf
- 6 Eric Limpert
Daria Sakovich
TSC Excelsior Köln

WR

- Ines Barbian
Boston-Club Düsseldorf
Karl Breuer
Grün-Weiß-Klub Köln
Ralf Janßen
TC Vier Tore
Neubrandenburg
Jens Reißer
Grün-Gold TTC
Herford
Susanne Ricken
TTH Dorsten
Sven Traut
TC Kristall Jena
Jörg Vahlert
TSA des Bonner TV 1860

alle Fotos:
wenofoto.de

Die Damen von der Geschäftsstelle

Erika Jakobek

Dorothea Kopania



Erika Jakobek

Erika Jakobek und Dorothea Kopania heißen die beiden „guten Seelen“ der TNW-Geschäftsstelle. Frau Jakobek ist zuständig für sämtliche Lehrgangsangelegenheiten sowie das Lizenzwesen, Frau Kopania ist die Ansprechpartnerin für allgemeine Verbands- und Sportangelegenheiten.

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen, liebe Leser, die beiden Damen einmal näher vor...

Wo leben Sie zurzeit?

J + K: Duisburg

Wo würden Sie am liebsten leben (Stadt, Landschaft)?

J: Irgendwo, wo es das ganze Jahr warm ist
K: In den skandinavischen Ländern

Welche Sprachen/Dialekte sprechen Sie?

J + K: Deutsch

Wie sind Sie zum Tanzsport gekommen?

J: Nachdem meine Söhne 1994 „aus dem Größten“ waren, hatte ich das Bedürfnis, wieder etwas Büroluft zu schnuppern. Da der TNW gerade eine 12-Stunden-Kraft suchte, bewarb ich mich. Aus der 12-Stunden-Woche wurden bald 20 Stunden und seit Januar 2000 bin ich als Vollzeitkraft für den TNW tätig.

K: Nachdem ich viele Jahre bei einem anderen großen Sportverband arbeitete, wurde mir vor fünf Jahren die Stelle beim TNW angeboten, wo ich auch heute noch sehr gerne arbeite.

Warum sind Sie beim Tanzsport geblieben?

J + K: Die Arbeit macht uns Spaß, ist sehr abwechslungsreich und mittlerweile ergänzen wir uns hervorragend.

Was machen Sie mit einem überraschend freien Tag?

J: Aufregende Hausarbeit
K: Hausarbeit und Shopping

Welche Hobbys haben Sie (außer Tanzsport!)?

J: Reisen, spazieren gehen, Fahrrad fahren, einkaufen
K: Lesen, Musik hören, schwimmen, walking

Besitzen Sie verborgene Talente?

J: Wenn, dann sind sie ganz verborgen
K: Vielleicht

Welche Art von Film lockt(e) Sie ins Kino?

J: Filme fürs Herz, bei denen man auch mal weinen, aber auch mal lachen kann
K: Romantische Filme

Was darf in Ihrem Kühlschrank auf keinen Fall fehlen?

J: Käse, Schokolade, Ananas
K: Jogurt, Käse, Ananas

In welcher Zeit hätten Sie gern gelebt?

J + K: In der heutigen

Welche drei Dinge wären für Sie auf einer einsamen Insel unverzichtbar?

J: Lakritz, Handy, Buch
K: Walkman, Handy, Buch

Was war Ihr schönstes/eindrucklichstes Kindheitserlebnis?

J: Mein erster Schultag und die vielen schönen Sachen in meiner Schultüte

K: Ich hatte eine schöne Kindheit – da wäre viel zu berichten

Worauf sind Sie in Ihrem Leben besonders stolz?

J + K: Auf unsere Kinder

Welchen Traum möchten Sie sich unbedingt noch erfüllen?

J: Ich möchte noch gerne nach Afrika, Australien und Amerika
K: Fällt mir im Moment nichts ein

Was ist der größte Luxus, den Sie sich bisher gegönnt haben?

J: Auch mal „NEIN“ zu sagen
K: Ich komme auch ohne sehr gut aus.

Worauf achten Sie bei Menschen als Erstes?

J: Auf die Hände, dann aufs Gesicht bzw. die Zähne

K: Auf das äußere Erscheinungsbild, ein Lächeln

Worüber regen Sie sich am schnellsten auf?

J: Überheblichkeit, Ungerechtigkeit, Faulheit und über Menschen, die sich für unheimlich wichtig halten

K: Unpünktlichkeit, Unehrllichkeit, gespielte Anteilnahme, Rederei nach dem Mund

Womit macht man Ihnen eine Freude?

J: Mit keinen großen, materiellen Dingen, sondern mit ganz kleinen alltäglichen Aufmerksamkeiten oder einem lieben Wort

K: Mit kleinen Aufmerksamkeiten, und ab und zu mal mit einem ehrlich gemeinten Kompliment

Worüber freuen Sie sich nicht?

J: Über einen voll gestopften Terminplan und einen leeren Benzintank

K: Wenn u. a. kurzfristig Termine abgesagt oder umgestellt werden

Womit bekämpfen Sie Stress und schlechte Laune?

J: Damit, dass ich mir mal wieder klar mache, wie gut es mir doch eigentlich geht

K: Habe selten schlechte Laune, aber wenn, dann mit einem Spaziergang, Telefonaten

Wo liegen Ihre Stärken?

J: Ich würde mich als ideenreich und hilfsbereit bezeichnen. Außerdem kann ich in manchen Angelegenheiten eine außergewöhnliche Ausdauer/Zielstrebigkeit, ja Hartnäckigkeit an den Tag legen. „Geht nicht“ gibt's bei mir nicht.

K: Aufrichtigkeit, Hilfsbereitschaft, Pünktlichkeit, positives Denken

Wo sind Ihre Schwächen?

J: Mir fällt es schwer, eine Arbeit zu unterbrechen und/oder nicht zu Ende bringen zu können. Meine Söhne sagen, meine Schwächen wären mein sehr stark ausgeprägter Ordnungs- und Sauberkeitssinn sowie meine Ungeduld.

K: Ich bin u. a. sehr misstrauisch, ungeduldig und ab und zu auch ganz gern mal unordentlich. Aber ansonsten meinen meine Familie und meine Freunde, dass der Zettel mit den Stärken doch wesentlich voller sei, als der mit den Schwächen.

Verraten Sie uns Ihr Lebensmotto:

J: Jeder Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag!

K: Dort zu helfen und mich einzusetzen, wo es nötig und irgendwie möglich ist, dann fühle ich mich wohl!

Vielen Dank!



Dorothea Kopania

Lach- und Sachgeschichte

Tanzsport ist gar nicht so schwer – denn das geht so...

Freies Training ist gar nicht so schwer, denn das geht so:

Frei zu trainieren ist gar nicht so schwer, wie alle immer denken. Hauptsache man hat einen eigenen Saal zur Verfügung, seine CDs dabei und eine Partnerin, die man – also mit der man trainieren kann.

In der Reihenfolge hat zumindest der Tobias das mal gesagt. Und der hat darin ganz schön viel Erfahrung, schließlich trainiert er ja schon sehr lange frei! Es geht nämlich auch ohne Partnerin, ist aber schwieriger, weil dann die eigenen Fehler mehr Gewicht bekommen, weil das Gegengewicht fehlt. In den Drehungen ohne Dame, oder so. Und da wir das noch nicht ganz verstanden haben, was der Tobias damit meinte, gehen wir doch mal in den Saal hinein und gucken uns an, wie denn so ein freies Training aussieht:

Aha, es läuft Rumba, da sind wir also bei den Lateinpaaren gelandet. Obwohl mitten im Saal Daniela und Dennis stehen, und die sind doch C-Standard! Klar, dass die jetzt nicht tanzen, so ohne Standardmusik. Entweder sprechen sie gerade sehr intensiv über ihr Training, oder der Dennis hat sich über etwas geärgert, so aufgeregt kennen wir ihn ja gar nicht. Ist doch ein Standard-Herr, der ist doch immer so ruhig! Gut, dass die Musik so laut ist, wir wollen ja nicht indiskret sein.

Gucken wir lieber mal zu Annette und Axel da hinten in der Ecke. Die beiden haben immer noch keinen neuen Trainer für die A-Latein,

aber im Moment tanzen sie ja auch nicht. Im Gegenteil, der Axel sitzt schon wieder auf der Bank. Gut, dass er erkannt hat, dass die Annette der Grund für seine immer noch nicht auskurierte Muskelzerrung ist. Er hat nämlich herausgefunden, dass sie sich immer so reinhängt mit ihrer Dynamik. Tja, und das ist echt schwierig, ihr das verständlich zu erklären. Schade, können wir wieder kein freies Tanzen sehen, aber merkt ihr, wie wichtig das ist, die Probleme untereinander ausdiskutieren? Ganz schön anstrengend so ein freies Training, oder?

Apropos schön, da vorne vor dem Spiegel ist ja auch der Tobias. Guckt mal, wie toll er sich betrachtet und immer wieder lächelt und kontrolliert, ob er auch gut aussieht. Er tanzt zwar nicht, aber sicherlich geht es mal wieder um das Standing, wie er immer sagt. Stehen tut er ja schon ganz gut, und das zu dieser langsamen Rumba! Das muss ihm erstmal einer nachmachen. Jetzt winkt er sogar! Tja, das ist freies Training!

Und jetzt kommen auch noch Brigitte und Bernd in den Saal, haben wir ein Glück. Die müssen sich nämlich ganz schön anstrengen mit ihren neuen Programmen in der B-Latein. Selbstbewusstes Auftreten sollen sie üben, hat ihnen der Tobias gesagt, sonst wird das nichts mit dem Landesmeister. Oha, da sind sie aber schon ein ganzes Stück besser geworden, denn so selbstbewusst, wie der Bernd die Rumba ausmacht und „Endrunde“ schreit, ist sonst nur der Tobias. Habt ihr er-

kannt, dass es ganz wichtig ist, im freien Training die Fläche zu räumen, wenn man nur Standard tanzt und – wie jetzt zum Beispiel – Samba läuft?

Gut gemacht von Dennis und Daniela, auch wenn sie zuerst ein bisschen doof geguckt haben. Na ja, sie sind ja auch erst C-Klasse und nur Standard und haben keine Ahnung vom freien Lateintraining, da können sie ja auch nicht mit den komplizierten Lateintänzen mithalten!

Komisch ist allerdings, dass der Bernd im Cha-Cha-Cha nur so wenige Schritte tanzt. Na ja, wahrscheinlich war die Folge schon zu Ende. Oder die Kondition. Oder das Musikstück zu lang. Aber das soll er selbstbewusst verstecken, hat ihm der Tobias verraten. Muss ja keiner merken, dass die Fehler bei der Partnerin sind. Seht ihr, deswegen bespricht er das auch nicht während des Tanzens, sondern direkt hinterher. Damit sie sich noch an ihre Probleme erinnern kann!

Aber ganz am Anfang seiner Karriere hatte er auch Probleme mit dem freien Training, verrät der Tobias. Da gab es nämlich für die jungen Nachwuchstänzer einen Extra-Trainingsplan mit Uhrzeiten und so, aber er sei kaum zum freien Training gekommen, weil er es mit 'trainingsfrei' verwechselt hatte...

MICHAEL STEINBORN



Michael Steinborn

Charisma Tanzsportartikel Ellen Gorkow

Im Mallingforst 64a 46242 Bottrop

Tel: 02041.52569 Fax: 02041.706879

Email: info@charisma-tanzsportartikel.de

www.charisma-tanzsportartikel.de



Öffnungszeiten:

- Mi. und Fr. 14 - 18 Uhr
- Sa. 10 - 14 Uhr
- darüber hinaus Termine nach tel. Vereinbarung

1. BL Standard

Unternehmen dritter Platz

Ergebnis

- 1 Braunschweiger TSC A, 1 1 1 1 1 1 1
- 2 1. TC Ludwigsburg A 2 2 2 2 2 2 2
- 3 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A 3 3 3 4 3 3 3
- 4 OTK Schwarz-Weiß1922 im SC Siemensstadt Berlin A, 4 4 4 3 4 4 4
- 5 TC Rot-Weiß-Casino Mainz A 5 5 5 5 5 5 5
- 6 TC Blau-Weiß Berlin A, 6 6 6 7 6 6 6
- 7 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A 7 8 7 6 7 7 7
- 8 Braunschweiger TSC B, 8 7 8 8 8 8 8

Voll im Soll startete der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß in Ratingen in die Saison. Seit Jahren die einzige TNW-Formation, die sich in der höchsten Liga behaupten kann, hatten sich die Rot-Weißen den dritten Tabellenplatz als Saison- und Tagesziel gesetzt. Der sollte es am Ende des Tages auch werden – bei einem Heimturnier, das zunächst wenig Gutes erwarten ließ.

„Wir hatten im Vorfeld einige Probleme mit krankheitsbedingten Ausfällen“, erklärte die Düsseldorf Trainerin Corina Krüppel. Nach dem Turnier konnte sie allerdings resümieren: „In den vergangenen Jahren wurde uns immer gesagt, die anderen Mannschaften würden sich im Vergleich zu Düsseldorf während des Turniers steigern. Heute war es anders. Wir fingen etwas schlechter an und sind dann besser geworden.“

In der Tat hatten die Düsseldorf Glück, dass sie sich in einem zunächst schwachen Starterfeld als beste Mannschaft präsentieren durften. Erst die fünfte Formation der Vorrunde zeigte ein Niveau, wie es in der höchsten deutschen Liga erwartet wird. Der TD TSC profitierte mit seinem Start an Platz zwei von einer vorangegangenen, sehr schwachen Leistung des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg zu „Tanz der Vampire“ und dem nachfolgenden Auftritt der zweiten Mannschaft des Braunschweiger TSC, die mit ihrer Version von

„Jekyll and Hyde“ nicht an die Vorgabe ihres A-Teams heranreichen kann. So konnten die Düsseldorf mit ihrem Thema „Udo Jürgens“ trotz zahlreicher Bildpatzer und geringer Ausstrahlung alle Wertungsrichter davon überzeugen, das Kreuz für das Weiterkommen zu geben.

Als jedoch nach einer sehr braven Version von „Moulin Rouge“, gezeigt vom TC Rot-Weiß-Casino Mainz, schließlich der 1. TC Ludwigsburg und der Braunschweiger TSC A das Parkett betraten, wurde deutlich, dass diese beiden Mannschaften den Sieg in Ratingen unter sich ausmachen würden. Die Leistungen der beiden Berliner Mannschaften waren ebenfalls sehr sehenswert. Dass sich die Mannschaft des TC Blau-Weiß Berlin im Kleinen Finale wieder fand, lässt sich wohl einzig auf einen schweren Sturz im ersten Durchgang zurückführen.

In der Finalrunde zeigten alle Mannschaften, warum sie zu den besten in Deutschland zählen. Für das Große Finale hatten sich der OTK Schwarz-Weiß1922 im Sportclub Siemensstadt Berlin A, der Braunschweiger TSC A, der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß A, der 1. TC Ludwigsburg A und der TC Rot-Weiß-Casino Mainz A qualifiziert. Im Kleinen Finale traten entsprechend der TC Blau-Weiß Berlin A, der TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A und der Braunschweiger TSC B gegeneinander an,

wobei die Berliner das Nachwuchsteam aus Braunschweig und die von der Leistung deutlich gesteigerten Nürnberger dominierten.

Im Großen Finale zeichnete sich eine Wiederholung des Ergebnisses der Deutschen Meisterschaft ab: Der Braunschweiger TSC siegte vor dem 1. TC Ludwigsburg. Da Düsseldorf nun deutlich besser tanzte, reihte sich die Mannschaft auf Platz drei ein. Dass der TD TSC keine Chance hatte, weiter nach vorn zu kommen, hatte Trainerin Corina Krüppel nicht anders erwartet: „Unser Saisonziel ist der alleinige dritte Tabellenplatz. Wir hätten natürlich gerne die ein oder andere Zwei in der Wertung, sind aber in Anbetracht der internationalen Ergebnisse von Braunschweig und Ludwigsburg realistisch. In der nächsten Saison wollen wir dann versuchen, nach vorne zu stürmen.“

Das Saisonziel klarer dritter Platz könnte dem TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß am ehesten die Mannschaft des OTK Schwarz-Weiß1922 im Sportclub Siemensstadt Berlin streitig machen. In Ratingen reihten sich die Berliner noch auf den vierten Platz hinter Düsseldorf ein. Bei den beiden nächsten Turnieren in Berlin und Braunschweig hatten sie allerdings die Nase vorn.

CHRISTOPH LINDEMANN

TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß



Fotos:
tomprifoto.de

2. BL Latein

„Let me entertain you!“

Das Audimax der Universität Bochum machte seinem Namen für das dritte Turnier der 2. Bundesliga Latein alle Ehre: Hören (lat. *audire*) konnte man viel und groß war die Örtlichkeit auch (lat. *maximum*).

Der Saal bot mit einer wunderschönen Orgel eine imposante und außergewöhnliche Kulisse. Die Fans der einzelnen Teams sorgten bereits zum Einmarsch der acht Mannschaften für eine tolle Atmosphäre. Turnierleiter Roland vom Heu ließ die Zuschauer bei der Vorstellung der Teams und der Programme immer wieder aufhorchen, denn an diesem Abend wusste das Publikum immer genau, welches Thema vertanz werden sollte!

„Umwickelt, verwickelt, eingewickelt – kurz „wrapped“, so begrüßte er die Heimmannschaft des ausrichtenden TTC Rot-Weiß-Silber Bochum auf der Fläche. Tosender Applaus war ihr Lohn. Da das Team bereits im zweiten Jahr das Thema „wrapped“ vertanz, gingen die Fans von Anfang an begeistert mit. Eine dankbare Unterstützung, wenn man den „Eisbrecher“ geben muss!

Direkt im Anschluss wurde der bis dato Mitführende der Liga, der TTH Dorsten, aufgerufen. Gestützt durch ihre Fans traten die Damen und Herren sehr selbstbewusst auf die Fläche. Ihr Thema „Robbie Williams“ vertanzten sie mitreißend. Die hohe Genauigkeit in der Ausführung der Choreografie ließ manchem Zuschauer den Atem stocken.

Das B-Team der TSG Bremerhaven mit „Miami Latin Stars“ hatte es nach dieser Darbietung nicht leicht. Unsicherheiten waren schnell sichtbar. Im Kleinen Finale zeigte es eine deutliche Steigerung und belegte am Ende des Tages den sechsten Platz.

Alle waren auf das A-Team des TSC Residenz Ludwigsburg gespannt. Bis dato platzgleich mit Dorsten wollte es mit „Tina Turner“ die Halle zum Toben bringen. In für das Showbusiness passende goldene Kleider gehüllt, zeigten sich die Damen sehr ausdrucksstark. Mit einer anspruchsvollen Choreografie und nur wenigen Angriffspunkten für Punktabzüge zeigten sie deutlich, dass der Kampf um Platz eins eröffnet war.

„Auf geht’s nach Paris“ – das TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg hatte nach einem Jahr Pause das bewährte Thema „Moulin Rouge“ wieder aufgenommen. Die Mannschaft zeigte eine solide Leistung und sicherte sich im Kleinen Finale den Sieg.

Unter den meist etablierten Formationen der Liga ist das A-Team des TSC Hansa Syke der Newcomer. Kurz vor Saisonstart nachnominiert, präsentierte es seine Choreografie „Chihuahua“ mit so viel Spaß, dass der Funke schnell auf das Publikum übersprang. Der achte Platz bedeutet zwar einen Abstiegsplatz, doch können sie auf sich und ihre Leistung sehr stolz sein!

Das dritte TNW-Team zeigte sich in farbenfrohen Kleidern. „Latin America“ macht sich die Typik der lateinamerikanischen Länder zum Thema und nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise durch Mexiko, Kuba, Peru, Argentinien und Brasilien.

Die positive Ausstrahlung der Mannschaft ließ über manche Ungenauigkeiten in der Vorrunde hinwegsehen und die mitgereisten Fans aus der Bergstadt verwandelten das Audimax zum Hexenkessel. Der Platz im Großen Finale war sehr verdient.

Abschließend zeigte sich der TC Hanse Wesel mit poppigen Kleidern in pink zu „Pop Classics“ auf der Fläche. Zu viele Unsicherheiten in der Vorrunde wie im Finale spiegelten sich am Ende in einem siebten Platz wider.

Nach einer packenden Vorrunde waren die Zuschauer auf das Große Finale gespannt. Wer wird heute Tagessieger – Dorsten oder Ludwigsburg? Wie werden die TNW-Teams abschneiden? Ludwigsburg, Lüdenscheid, Dorsten, Bochum versprachen für Wertungsrichter und Publikum eine Herausforderung zu werden. Ludwigsburg zeigte einen für den Laien nahezu fehlerfreien Durchgang.

Ergebnis

- 1 TTH Dorsten A
2 1 1 1 2
- 2 TSC Residenz Ludwigsburg A
1 2 2 2 1
- 3 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
3 4 3 3 4
- 4 TSG Lüdenscheid A
4 3 4 4 3
-
- 5 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A
7 5 6 6 5
- 6 TSG Bremerhaven B
5 7 5 7 6
- 7 TC Hanse Wesel A
6 6 7 5 7
- 8 TSC Hansa Syke A
8 8 8 8 8



TTH Dorsten A



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A

„Let me entertain you!“ – Entertainment pur zeigten auch die Dorstener! 16 Individuen, ein Bild, Überzeugung, die noch in der letzten Zuschauerreihe zu spüren war – das ist Formationstanzen; elegant und dynamisch. Publikum und Mannschaft tobten, als mit drei Einsen der erste Platz an diesem Abend an die TNW-Mannschaft vergeben wurde. Damit sicherten sie sich deutlich einen der begehrten Aufstiegsplätze für die 1. Bundesliga!

Einen weiteren Zweikampf erlebten Bochum und Lüdenscheid. Die Majorität entschied knapp, dass Bochum die Nase vorn hatte.

BEATRICE BOWE

Fotos:
Oliver Landau



TSG Lüdenscheid A

RL Standard

Bochum unterwegs zur 2. BL

Ergebnis

- 1 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A
2 1 1 1 1
- 2 TSC Schwarz-Gold Göttingen A
1 2 2 2 2
- 3 Grün-Gold TTC Herford A
3 3 3 4 3
- 4 TSA des TV Bocholt A,
4 4 6 5 4
- 5 Club Saltatio Hamburg A
5 5 5 3 5
- 6 Braunschweiger TSC C,
6 6 4 6 6
-
- 7 TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen A,
7 8 7 7 7
- 8 Step by Step Oberhausen B
8 7 8 8 8
- 9 Club Saltatio Hamburg B
9 9 9 9 9

Einen Riesenschritt in Richtung 2. Bundesliga machte die erst seit dieser Saison startende Standardformation des TTC Rot-Weiß-Silber Bochum beim dritten Turnier der Regionaliga Nord-West Standard. Mit der Nürnberger Erfolgsmusik „Tanz der Vampire“ und eigener, von Trainer Uwe Bell erstellter, ausgesprochen schneller Choreografie, rissen sie das Publikum im Audimax der Bochumer Ruhruniversität zu Begeisterungstürmen hin und wurden erneut mit dem ersten Platz belohnt. Einzeltänzerisch deutlich besser, aber in Schwierigkeitsgrad und Schnelligkeit weit hinter den Bochumern liegend, belegte wie schon bei den vorhergehenden Turnieren das junge Team vom TSC Schwarz-Gold Göttingen Platz zwei. Diese Mannschaft setzte auf die Erfolgsmusik „Wien“, mit der einem ehemaligen Göttinger A-Team der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga gelang.

Einen großen Schritt in Richtung Aufstiegs Turnier machte die Mannschaft des Grün-Gold TTC Herford (Thema: „Irving Berlin“), die diesmal den dritten Platz belegten und sich damit um einen Platz gegenüber den ersten beiden Turnieren verbesserten. Durch den „Abrutsch“ des A-Teams des Club Saltatio auf Platz fünf bei diesem Turnier liegen die Herforder nun punktgleich mit den Hamburgern, die das Thema „Chicago“ vertanzten, auf Platz drei und müssen in den letzten beiden Turnieren diesen Platz verteidigen, um sich die Teilnahme am Aufstiegs Turnier zu sichern.

Der Jubel beim A-Team der TSA des TV Bocholt war nach der offenen Wertung groß, hatten sie sich wie die Herforder um einen Platz verbessert: Sie belegten Platz vier. Diesen Platz in der Gesamtwertung zu ertanzen, wird für die Bocholter jedoch rein rechnerisch nur noch möglich sein, wenn das Hamburger A-Team bei den verbleibenden Turnieren schlechter als Rang fünf läge.

„hören und groß“: Das Audimax der Bochumer Ruhruniversität



TTC Rot-Weiß-Silber Bochum A

Neu im Großen Finale war das C-Team des Braunschweiger TSC, der Mannschaft mit den auffälligsten Größenunterschieden. Diese Mannschaft setzte auf die bewährte Musik und Choreografie „Zarah Leander“ des Braunschweiger A-Teams. Das Team konnte den Bocholtern – die ebenfalls auf eine bewährte Braunschweiger Musik tanzten, die „West Side Story“ – eine Vier in der offenen Wertung abnehmen, belegte aber im Endergebnis Platz sechs.

Nur für das Kleine Finale reichte es diesmal für die ebenfalls saisonneue Mannschaft vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen. Ihr deutlicher Sieg in diesem Finale war wohl nur ein schwacher Trost: Mit ihrer Choreografie zum Thema „Musicals“ hatten sie sich vorgenommen, an den Mannschaften des Großen Finales

mindestens „zu kratzen“, wenn nicht gar einen Platz gutzumachen. Das B-Team des Step by Step Oberhausen belegte mit „Copacabana“ den achten Platz, für das B-Team des Club Saltatio Hamburg („A Trip to Moulin Rouge“) blieb Rang neun.

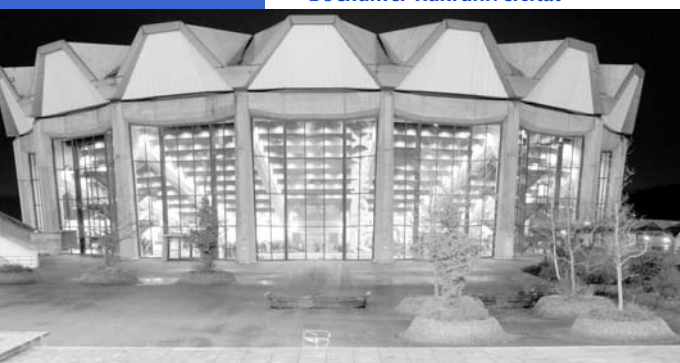
Erwähnenswert noch die schöne Idee von Turnierleiter Roland vom Heu: Zu jedem Thema hatte er sich die Mühe gemacht, ein paar „Hintergrundinformationen“ zu recherchieren; so konnte er jede Mannschaft nicht nur in der Vorrunde, sondern auch im Kleinen wie im Großen Finale mit ein paar persönlichen Worten auf die Fläche „begleiten“.

RUTH SCHULZ

Nach dem Turnier: Bochums Trainer Uwe Bell „Jernt fliegen“



Fotos:
Oliver Landau



RL West und OL West Latein

Robbie Williams führt



Ems-Casino Blau-Gold Greven A

Tanzen vor außergewöhnlicher Kulisse – das bot das Heimturnier des TTC Blau-Weiß-Silber Bochum, bei dem die Regionalliga West Latein in die neue Saison startete und die Oberliga West I Latein ihr zweites Turnier bestritt. Da der traditionelle Bochumer Austragungsort – die Rundsporthalle – derzeit renoviert wird, zog der Verein kurzerhand ins Audimax der Ruhr-Universität Bochum um. Der tänzerischen Leistung tat der Ortswechsel keinen Abbruch. Die Zuschauer sahen zwei spannende Turniere mit enger Leistungsdichte, strahlenden Siegern und anspruchsvollen Choreografien.

„Im dritten Anlauf wollen wir den Aufstieg in die zweite Liga schaffen. In den vergangenen Jahren waren wir schon bei der Relegation, in dieser Saison soll es klappen“, soweit Nicole Beilmann, Trainerin des Ems-Casino Blau-Gold Greven, zum selbst gesetzten Saisonziel. Das Team bewies im Turnierverlauf, dass es dem Anspruch gerecht wurde.



Grün-Gold TTC Herford A

Auf die Choreografie „Robbie Williams“ – eine Musik, die in Kooperation mit dem TTH Dorsten entstand – zeigten die Tänzer hohes Tempo und hohe Schwierigkeitsgrade in souverän-sicherer Ausführung. Vom Start weg nahmen sie ihre Favoritenrolle ein, leisteten sich kaum Fehler. Doch die Konkurrenz schlief nicht, der Grün-Gold TTC Herford entpuppte sich als schärfster Gegner. Die Mannschaft von Ulrich Wohlgemuth präsentierte sich mit „Swing“.

Bereits in der Vorrunde konnten die beiden Mannschaften aus Greven und Herford eine deutliche Distanz zu den anderen Teams aufbauen. Für das Große Finale qualifizierten sich neben ihnen die TSG Erkelenz, der TSV Schwarz-Weiß Velbert, das TSZ in der SG Langenfeld und der Ausrichter TTC Rot-Weiß-Silber Bochum. Der TSC Salier-Club Köln und die B-Mannschaft des TC Hanse Wesel mussten sich im Kleinen Finale messen. Ein Duell, das die Kölner für sich entschieden.

Im Großen Finale ließ das Team aus Greven nichts anbrennen, festigte seine Leistung und wurde von den Wertungsrichtern mit vier Einsen und einer Zwei belohnt. Ähnlich deutlich setzten sich die Herforder mit drei Zweien, einer Eins und einer Drei auf den zweiten Platz. Auf Rang drei reihte sich das Team aus Erkelenz mit seiner Choreografie zu „Ricky Martin“ ein, gefolgt von Velbert mit „Moulin Rouge“. Ausrichter Bochum musste sich mit Platz fünf zufrieden geben. Beim Heimturnier konnten die Tänzer im Finale nur das Team aus Langenfeld hinter sich lassen.

Richtig eng ging es im zweiten Ligaturnier der Oberliga West I Latein zu. Hier gelang es der Mannschaft des TSZ Bocholt 01, das Ergebnis des Saisonauftakts umzudrehen: Sie siegte vor dem A-Team des Grafschafter TSC Moers. „Diesmal hatten wir eine deutliche Leistungssteigerung von der Vorrunde zum Finale. Die hatten wir beim ersten Turnier nicht“, resümierte Bocholt-Trainerin Mareike Kischkel nach dem guten Abschneiden.

Wie eng die Teams der Oberliga allerdings zusammenliegen, zeigt ein Blick auf die Bocholter Wertung: Drei Zweien und zwei Einsen – eigentlich ein Votum, das einen klaren zwei-

ten Platz anzeigt. Die übrigen Einsen und Zweien verteilten sich breit gestreut über das Starterfeld. Ein Grund, weshalb sich Mirko Chifari, Trainer des auf Platz zwei verwiesenen Grafschafter TSC Moers, betont gelassen gab: „Ich bin mit der Leistung unseres Teams zufrieden und freue mich, wieder ein bisschen in der Rolle des Jägers zu sein. Unser Saisonziel ist die Relegation.“ Auf Relegationskurs sind derzeit sowohl Bocholt als auch Moers.

In der Vorrunde zeigten sich alle Mannschaften Kopf an Kopf. Einzige Ausnahme war das B-Team des TSC Salier-Club Köln, das – mit der gleichen Choreografie wie das A-Team, allerdings mit nur sechs Paaren angetreten – es als einziges Team nicht in die Finalrunde schaffte. Die Endrunde bestritten somit neben Bocholt und Moers die TSG Leverkusen, der TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß, der Boston-Club Düsseldorf und der TSV Schwarz-Weiß Velbert. Nach der Wertung und einer etwas längeren Rechenpause stand schließlich fest: Leverkusen belegte Rang drei, Düsseldorf Rot-Weiß Platz vier, gefolgt vom Boston-Club. Auf Platz sechs landete – mit einer Eins in der Wertung – die B-Mannschaft aus Velbert.

Den Wermutstropfen des Turniers musste die B-Mannschaft des Salier-Club Köln schlucken. Nach dem Ausscheiden erklärten sie sich bereit, noch einmal für einen Durchgang außer Konkurrenz auf die Fläche zu kommen. Kurz nachdem Turnierleiter Rainer Koelbl die Entscheidung verkündet hatte, musste er sie schon wieder zurücknehmen. Die TSO erlaubt einen solchen Auftritt nicht. Zurück blieben enttäuschte Kölner Tänzer, ein Publikum ohne Verständnis, aber immerhin ein Turnier, das den Regeln der TSO entsprach.

CHRISTOPH LINDEMANN

TSZ Bocholt 01 A



RL West Lat.

- 1 Ems-Casino Blau-Gold Greven A
2 1 1 1 1
- 2 Grün-Gold TTC Herford A
1 2 3 2 2
- 3 TSG Erkelenz A
3 3 2 4 6
- 4 TSV Schwarz-Weiß Velbert A
5 5 5 3 3
- 5 TTC Rot-Weiß-Silber Bochum B
4 4 6 5 2
- 6 TSZ in der SG Langenfeld A
6 6 4 6 4
-
- 7 TSC Salier Club Köln A
7 7 7 7 7
- 8 TC Hanse Wesel B
8 8 8 8 8

OL West I Lat.

- 1 TSZ Bocholt 01 A
1 2 2 2 1
- 2 Grafschafter TSC Moers A
2 1 4 4 2
- 3 TSG Leverkusen A
3 3 1 3 4
- 4 TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B
4 4 3 6 3
- 5 Boston-Club Düsseldorf A
5 5 6 5 5
- 6 TSV Schwarz-Weiß Velbert B
6 6 5 1 6
-
- 7 TSC Salier-Club Köln B

Fotos: tomprifoto.de

2. BL JMD

Winterlicher Auftakt

Ergebnis

- 1 Art of Jazz
TSG Bremerhaven
1 1 1 1 3
- 2 Caramboulage
TSV Kastell
Dinslaken
4 5 2 3 1
- 3 The Dancing Rebels
TC Grün-Weiß
Schermbbeck
3 4 3 2 5
- 4 Jazzy Diamonds
Jazz-Dance-Club
Cottbus 99
2 3 4 4 4
- 5 Boston-Jazzdance
Company
Boston-Club Düsseldorf
5 2 5 2
-
- 6 Les Papillons
TSV Kastell
Dinslaken
- 6 Arabesque
TSA im ASV
Wuppertal
- 6 Crambolage
TSA des PSV
Wuppertal 1921
-
- 9 Twilight
TSA des TSV Rudow
1888 Berlin
- 9 Mikado Dance
Company
JMD Club Lohmar

WR

- Dominic Backes
TSA d. TuS
Lummerschied
- Anne Beese
MTV Goslar
- Susanne Heydkamp
TSA im Bonner TV
- Simone Steinel
TSC Astoria Karlsruhe
- Manuela Weigand
TSG Marburg

Am 11. Februar begann die Saison der 2. Bundesliga Nord-Ost/West. Der TC Grün-Weiß Schermbeck hatte eingeladen und wusste seine Gäste mit einem reichhaltigen Büfett und tänzerischen Darbietungen der Breitensport-Formationen Tiger und Espresso in den Pausen zu verwöhnen. Das Hauptaugenmerk lag aber auf den zehn Teams des Jazz- und Modern Dance, darunter sieben Mannschaften des TNW.

Claudia Laser-Hartel eröffnete das Turnier in Vertretung des erkrankten Bundesbeauftragten Horst-Werner Schmitt, dem auf diesem Weg nochmals schnelle Genesung gewünscht wird!

Unter der Leitung von Richard Sczesny genossen die zahlreichen Besucher ein spannendes Turnier. Die Mikado Dance Company und Twilight aus Berlin teilten sich den neunten Platz. Während die Formation aus Lohmar zeigte, dass man die Liebe zu einem Menschen nicht bereuen sollte, gaben die Berliner zur Musik von „Massive Attack“ eine Vorstellung davon, wie es ist, eingesperrt zu sein.

Acht Teams hielten Einzug in die Zwischenrunde. Den Anfang machte Arabesque mit klassischen Akzenten zu „Romeo und Julia“. Les Papillons setzten mit einer bewegenden Choreografie zum Soundtrack von „Sophie Scholl – die letzten Tage“ das Thema Freiheit um. Caramboulage tanzte unter Regie der neuen Trainerin Dajana Gorezielik zur Musik von Kurt Cress „Indian call“. Diese drei Mannschaften freuten sich im Ergebnis über einen dreigeteilten sechsten Platz. Die Leistungs-dichte der Formationen zeigte sich daran, dass der Einzug ins Finale nur knapp verfehlt wurde. Statt der benötigten drei Kreuze, gab es von den Wertungsrichtern zwei.



Caramboulage, TSV Kastell Dinslaken

und aufregende Akrobatik. Die übereinstimmende Meinung der Zuschauer: Ein gelungener Auftakt der Bundesligasaison!

HANNA SEINSCHKE

Fünf Mannschaften, darunter drei Formationen des TNW, erreichten das Große Finale. Die Boston-Jazzdance Company tanzte zum Thema „Einsam, zweisam, gemeinsam“ und wurde mit dem fünften Platz ausgezeichnet. Den vierten Platz sicherte sich Jazzy Diamonds mit ihrer gefühlvollen Choreografie zu Xavier Naidoos „Der Brief“. The Dancing Rebels folgten mit „Katerstimmung nach einer durchzechten Nacht“ und tanzten sich damit bis auf den dritten Platz. Caramboulage zeigte die Tücken eines Urlaubs mit Freundinnen auf und erreichte Platz zwei. Die Damen von Art of Jazz beteuerten ihre Unschuld am Ableben ihrer Ehemänner. Die Wertungsrichter glaubten ihnen und entließen sie mit einem klaren ersten Platz.

Erneut zeigten die Formationen, wie abwechslungs- und einfallsreich Jazz- und Modern Dance sein kann. Das Publikum staunte neben tänzerischen Hochleistungen über erotische Überraschungsmomente in der Kleidung, stimmlichen Einsatz der Tänzerinnen



The Dancing Rebels, TC Grün-Weiß Schermbeck

Der TNW wird 50 im nächsten Jahr

Kommendes Jahr feiert unser Landestanzsportverband Nordrhein-Westfalen seinen 50. Geburtstag. Zu diesem Anlass möchten wir von der Redaktion TMU die historische Entwicklung des TNW in Wort und Bild aufbereiten.

Wer hat Fotos und Texte aus längst vergangenen Zeiten zuhause und stellt sie uns zur Verfügung? Witziges oder Ernsthaftes – wir nehmen alles gerne und dankend entgegen! Schicken Sie bitte Ihre „Schätze“ an:

Tanzsportverband NRW e.V.
Geschäftsstelle
Stichwort „50 Jahre TNW“
Friedrich-Alfred-Str. 25
47055 Duisburg

Selbstverständlich erhalten Sie Ihre Leihgaben wieder zurück. Bitte sorgen Sie für eine eindeutige Beschriftung, wem die Unterlagen gehören.

Wir freuen uns auf Ihre vielen Zusendungen und ein tolles Geburtstagsjahr 2007 – **wir im TNW!** RED

RL West JMD

Mit viel Liebe zum Detail

Sie traten in die Sporthalle zum Jazz- und Modern Dance Turnier ein. Ihnen stach die liebevolle, durchgängige, grün-weiße Dekoration ins Auge. Irritiert blickten Sie noch einmal auf Ihre Eintrittskarte. Sie hatten JMD gewollt und nicht Schützen- oder Polizeifest. Glück gehabt, alles stimmte – bis ins letzte Detail. Die Vereinsfarben spiegelten sich nicht nur in der Deko, sondern auch auf den Sitzbänken der Zuschauer und dem Begrüßungsgeschenk für die Formationen wider. Wen wunderte es dann noch, dass die Klemmbretter der Wertungsrichter und sogar alle Kugelschreiber diese Farben trugen? Mit Akribie wurde jedes Detail beachtet und insgesamt eine stimmungsvolle Basis für den Saisonstart geschaffen.

Zum ersten Turnier der Saison begrüßte der TV Unterbach neun Mannschaften der Regionalliga. Die Vorsitzende Ruth Braun begrüßte die Zuschauer sowie zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott, und wünschte allen einen erfolgreichen und vor allem spannenden Abend: Der sollte er werden! Die Halle bebte, als Turnierleiter Karl Sträter zum ersten Einmarsch aufrief.

Die Nervosität griff allmählich auf die Tänzerinnen über und schon eröffnete Dance Magic das Turnier. Mit ihrer Choreografie zu „Romeo & Julia“ zeigte das Team eine eigene, gefühlvolle Interpretation von Leid und unerfüllter Liebe. „Und das alles ohne Mann“, hob Trainerin Michaela Hockerts besonders hervor. Am Ende verpasste die Mannschaft nur knapp die Endrunde und gewann das Kleine Finale mit drei der fünf möglichen Einsen.



Challenger, TSA d. PSV Wuppertal

In weinroten Kleidern ging der PSV mit seinem Team Crash an den Start und wirbelte mit dem Titel „Twister“ über die Fläche. Schnell entwickelte sich das kleine Lüftchen zu einem mitreißenden Sturm, bevor er wieder in sich zusammenfiel. Die sieben Tänzerinnen um Trainerinnen Jana Tebels und Levinia von Werne landeten nach ihrer stürmischen Reise sicher auf dem achten Platz.

Von Nervosität war bei Hot Steps nichts zu spüren. Vielmehr blieb für die Mannschaft von Sabine Flatau und Carsten Allmer „die Zeit stehen“. In einem Mix verschiedener Musikstücke zeigte das junge Team eine Choreografie über die „Zeit“. Im Endergebnis zeigte der Zeiger für das Team Platz neun. „just jazz in“ ließ sich durch „Pechelbel's Canon“ von Johann Pechelbel inspirieren und verband in einer vielschichtigen Choreografie moderne und klassische Elemente. Die neun Tänzerinnen um Esther und Mary Kollak erhielten bei der Siegerehrung den Pokal für den sechsten Platz.

Während kurz vor Turnierbeginn Susanne Heydkamp, Trainerin der TSA im Bonner TV, noch mit Hammer und Nieten für den letzten Schliff an den Kostümen sorgte, bewies jazzin' redemption keine „Gefangenen im eigenen Körper“ zu sein, sondern zeigte in passenden Arbeiteroutfits eine anspruchsvolle Choreografie. Am Ende teilte sich das Team den vierten Platz mit Saltare, einem der Aufsteiger.

Mit der Choreografie „The Red Shirt“ bewies das Team um Trainerin und Choreografin Levinia von Werne, dass „nicht alles einen Sinn haben muss“. Mit der Suche nach... ja, nach was eigentlich... zeigte die Mannschaft, doch das Richtige gefunden zu haben und freute sich sehr über den erreichten Platz.

Auf den Medaillenrängen wurde es nach der offenen Wertung noch einmal so richtig spannend, denn nur mit genauer Analyse ließen sich die Plätze eins bis drei ermitteln. Nach Minuten des Bangens war klar: Die Goldmedaille und damit der erste Turniersieg ging an InTakt. Trainerin Dagmar Peter konnte es selbst nicht fassen, mit „Oceano“ von Josh Groban, den Pokal in den Händen halten zu können.



Turnierleiter Karl Sträter (li.) und TNW-Sportwart Dr. Thomas Kokott

Challenger, die zweite Mannschaft des PSV Wuppertal, fühlte sich nach Bekanntgabe des Ergebnisses mit Sicherheit noch besser und freute sich gemeinsam mit den Trainerinnen Anja Caspers und Andrea Wittstock. Zum Weinen war es Moving in Jazz nun wirklich nicht. Wenn sie in ihrer Choreografie nach dem Warum fragen, in tiefe Trauer verfallen und am Ende den Trost der Liebe finden, freuten sich die Trainerinnen Jenny Drost und Eva Kaminski über die Bronzemedaille beim Eröffnungsturnier.

Nach der Siegerehrung bedankten sich Saltare, oder besser bekannt als „die U-Babies“, bei ihrer Trainerin Levinia von Werne für ihren unermüdlichen Einsatz und auch Turnierleiter Karl Sträter lobte die gute Ausrichtung des Turniers und freute sich schon jetzt mit einem Augenzwinkern auf das Eröffnungsturnier 2007. Vielleicht wieder beim TV Unterbach?

MELANIE BODE



InTakt, TSC Excelsior Köln



Ergebnis

- 1 InTakt
TSC Excelsior Köln
2 1 5 2 1
- 2 Challenger
TSA d. PSV Wuppertal
1921
6 3 2 1 2
- 3 Moving in Jazz
TSA d. TV Einigkeit
07/52 Waltrop
1 5 3 3 4
- 4 jazzin' redemption
TSA d. Bonner TV
1860
4 2 4 6 6
- 4 Saltare
TSA d. TV 1905
Unterbach
3 6 6 4 3
- 6 just jazz in
jazzin' motion eitorf
5 4 1 5 5
-
- 7 Dance Magic
JMD Abteilung d. TSV
Hochdahl
8 7 7 7 9
- 8 Crash
TSA d. PSV Wuppertal
1921
7 8 9 8 8
- 9 Hot Steps
TSC Warendorf
9 9 8 9 7

WR

Friederike Betz
Boston-Club Düsseldorf
Nicole Lange
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Ljalja Horn-Ivanisenko
TSV Kastell Dinslaken
Beate Klever
TSA im TUS Hilden
1896
Sylvie Rura
TSA des PSC
Mannheim-Schönau

Fotos:
tomprifoto.de

JVL JMD

Treppchenplätze bestätigt

Ergebnis

- 1 Caractère
TSA des PSV
Wuppertal 1921
1 3 1 2 1
- 2 Avalanche
TC Grün-Weiß
Schermbeck
3 1 2 1 3
- 3 Bambou
TSA im ASV
Wuppertal
2 4 3 3 4
- 4 Dance Life
JMD Abt. d. TSV
Hochdahl 64
4 2 4 4 2
- 5 Passion
TSZ Royal Wulfen
5 6 5 5 6
- 6 Just Dance
jazzin' motion eitorf
6 5 6 6 5

WR

Klaus Berns
ttc casino blau-gelb
essen
Sandra Niehues
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
Juliane Pladek-Stille
Die Residenz Münster
Stefanie Wiegand
TSA d. Blockfrei
Hofgeismar
Dieter Wilmer
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen



Bei seinem 100. Formationsturnier erhielt Jörg Heinen (hier in Aachen bei „Chess“) das Tanzturnierabzeichen in Gold

Das zweite Turnier der Jugend Verbandsliga fand in Schermbeck statt. Voller Hoffnungen und Erwartungen, wie die sechs Formationen vor den Wertungsrichtern abschneiden würden, starteten die Teams. Die liebevolle Dekoration der Halle, die nicht nur gut zur Außen-, sondern auch zur Innentemperatur passte, ließ auf einen stimmungsvollen Wettkampf hoffen.

Nachdem alle Formationen ihren Auftritt in der Vorrunde hatten, holte sich das Publikum mit warmen Waffeln, heißen Pommes und noch besserem heißen Kaffee die innere Wärme für die Endrunde zurück.

Das Kleine Finale bestritten die jungen Damen von Just Dance und Passion. Just Dance zeigte zu „Café del mare“ ein spritziges Cross over von Modern-, Jazz-, HipHop und Irish-Dance. Ein wenig besser in den Augen der Wertungsrichter machte es Passion, die ebenfalls

auf einen musikalischen Stilmix setzte. Das Thema „Zeitgeist“ wurde nicht statisch, sondern dynamisch umgesetzt, gleichzeitig aber die Ernsthaftigkeit durch verspielte und lustige Elemente aufgelockert.

Mit Spannung wurde das Große Finale der vier Formationen erwartet. Dance Life zeigte zum Soundtrack des Films „Evolution“ das spannende Wechselspiel des Ausbrechens und Einfangens und wurde mit dem vierten Platz belohnt. Bambou ertanzte sich zum wiederholten Mal den dritten Platz.

Zur Musik von „Cirque du Soleil“ schwebten die jungen Tänzerinnen, in rote Kleider gehüllt, leichtfüßig und anmutig über die Fläche. Das selbst ernannte Thema „Einsam, zweisam, gemeinsam“ erschloss sich wahrscheinlich nicht jedem Zuschauer, hatte aber auf die Platzierung keine Auswirkung. Die Tänzerinnen der Formation Avalanche nah-

men sich zur Musik „Broke down Palace“ dem sicher nicht einfachen Thema Drogen an. Dieser Schwierigkeit wurden sie bereits mit einem gehörigen Maß an Ausdruckskraft, Spritzigkeit und Power gerecht. So wurde diese Darbietung, hinter der – wie bei allen anderen auch – viel Trainingsfleiß steckt, schließlich mit dem zweiten Platz belohnt.

Als Sieger verließ die Formation Caractère die Tanzfläche. Zur Musik „Ein schöner Tag“ der Gruppe Schiller wurde eine technisch anspruchsvolle Darbietung gezeigt. Ohne einem bestimmten Thema zu folgen, wurden die ruhigen, aber auch kräftigen Passagen der Musik von den jungen Tänzerinnen in eindrucksvoller Weise umgesetzt. Tänzerischem Ausdruck und sportlich-akrobatischen Elementen fielen in gleichem Maße Bedeutung zu. Dieser Gesamteindruck wurde von den Wertungsrichtern entsprechend honoriert.

SABINE HOTHO

Jörg Heiners 100. Turnier

Als typischer Tanzschüler kam Jörg Heinen zum Tanzsport. Ein Jahr nach seiner ersten Deutschen Meisterschaft – als Zuschauer – stand er bereits dem Aachener A-Team zur DM als Ersatz bereit. 1990 sollte Jörg seine Premiere erleben und trug zum Vizemeistertitel bei. Dann ging es Schlag auf Schlag: 1991 Deutscher Meister, 1992 Weltmeister, 1993 Europameister. 1996 bis 1998 brach die für ihn nach eigener Aussage „erfolgreichste Zeit“ an – drei Weltmeistertitel in Folge.

Die EM in Gornal nahm Jörg Heinen zum Anlass, sich in erster Linie seiner beruflichen Zukunft zu widmen. 2000 feierte er sein Comeback beim TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß zur Europameisterschaft. Der eingefleischte Formationstänzer freute sich auf „Mannschaftsgefühl mit Gänsehautfeeling“ und Stolz auf die eigene Leistung. 2002 verbuchte Jörg den fünften Deutschen Meister- und den Vizeweltmeistertitel auf seinem Erfolgskonto.

Heute ist Jörg zufrieden und glücklich, gemeinsam mit den verschiedensten Individuen an einer Sache erfolgreich zu arbeiten und sein Stück zur Faszination beizutragen. Er ist seiner Familie, seinen Trainern und den Teamkollegen ebenso für viele unvergessliche Stunden dankbar wie allen unterstützend Tätigen, aber auch den dagegen Wirkenden – denn ohne sie fehle das Salz in der Suppe.

RED

Die Preisvergabe des TNW für erfolgreiche DTSA-Abnahmen 2005

2005 gab es erneut zwei Preis-Kategorien: A mit Einzelabnahmen/Erw.-Gruppenabnahmen sowie B mit Gruppenabnahmen Kinder/Jugendliche (bis 18 J) als besondere Förderung.

Herangezogen wurden alle Abnahmen eines Vereins im Jahr 2005, bezogen auf die dem DTV gemeldeten Mitgliederzahlen – daraus errechnet sich ein Prozentwert. Die geringste anzusetzende Mitgliederzahl wird auf 60 festgesetzt – auch wenn weniger Mitglieder zum Stichtag gemeldet wurden.

Die Übergabe der Preise und Ehrenurkunden erfolgte am 05.03. beim 3. TNW Sport-Empfang des TNW in Duisburg.

HORST WESTERMANN, DTSA-BEAUFTRAGTER IM TNW

Kategorie A				
1.	TSC Rheine 2002	200,00 Euro	149 Abnahmen	92,0 %
2.	TSG Blau-Gelb der UHG Wahn	150,00 Euro	76 Abnahmen	88,4 %
3.	Motivation Dance Team Düren	100,00 Euro	68 Abnahmen	67,3 %
Kategorie B				
1.	jazzin' motion TC u. Verein der Förderer der Musik- und Tanzschule Eitorf	200,00 Euro	162 Abnahmen	222,0 %
2.	TSA d. TV Schiefbahn	150,00 Euro	84 Abnahmen	65,0 %
3.	TSA Schwarz-Weiß Menden d. SV 1864	100,00 Euro	65 Abnahmen	53,0 %

Ergebnisse Offener Turniere

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierungen
15.01. Senioren I S	TSC Mondial Köln 1. Lein/Anton, TC Rot-Gold Würzburg 2. Eißing/Tomesch, Boston-Club Düsseldorf 3. Sowade/Müller, TSC Mondial Köln 4. Beaumont/Beaumont, TSK Sankt Augustin 5. Stam/Dijk, TSZ Rouwhorst Oldenzaal (NL) 6. Kratz/Henkels, TC Blau-Gold Solingen
Senioren III B	1. Müller/Müller, TSA Blau-Gelb d. Telekom-Post-SG Köln 2. Heinz/Heinz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 3. Vleminks/Vleminkx, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Wagner/Wagner, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Flügemann/Bracht, TSC Preußen Krefeld
Senioren III A	1. Fried/Fried, Blau-Gold Casino Darmstadt 2. Schroer/Rohbeck-Schroer, TC Seidenstadt Krefeld 3. Herrmann/Herrmann, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Bode/Bode, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Müller/Müller, TSA Blau-Gelb der Telekom-Post-SG Köln 6. Uschwa/Uschwa, TTC Rot-Gold Köln
Senioren III S	1. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 2. Jopp/Jopp, Saltatio Bergheim 3. Jongen/Jongen-Havenith, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 4. Quetting/Glaser-Puhl, TSC Excelsior Köln 5. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Zwaanstra/Zwaanstra, TSZ Rouwhorst Oldenzaal (NL)
29.01. Kinder D-Latein	TSG Quirinus Neuss 1. Schuler/Sedin, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Dietzel/Erbing, Step by Step Oberhausen 3. Krause/Salanitro, TC Blau-Gold Solingen 4. Novikov/Pusch, TC Seidenstadt Krefeld 5. Schell/Vladimirov, TSG Quirinus Neuss 6. Dettmar/Czuia, Step by Step Oberhausen
Junioren I D-Latein	1. Kirschmann/Beichel, TSV Diamant Limburg 2. Schwenk/Bohn, TSV Diamant Limburg 3. Bucholz/Lenz, TSV Diamant Limburg 5. Malzew/Malzew, Motivation Dance Team Düren 6. Holischek/Ferrante, TC Blau-Gold Solingen
Junioren I C-Latein	1. Rovner/Rykovski, TSC Dortmund 2. Sosunov/Sheynina, Boston-Club Düsseldorf 3. Goncharov/Raiswich, TSG Quirinus Neuss 4. Hecht/Indytska, Grün-Gold Casino Wuppertal 5. Moskovic/Schumagalieva, TSA der DJK/MJC Trier 6. Balters/Benesz, TTC Schwarz-Gold Moers
Junioren II D-Latein	1. Sopov/Wawilow, TSC Diamant Limburg 2. Kühn/Felbusch, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 3. Margerdt/Neubauer, Motivation Dance Team Düren 4. Jagusch/Dietzel, Step by Step Oberhausen 5. Bonny/Suppes, TC Seidenstadt Krefeld 6. Aksoy/Suchocki, Motivation Dance Team Düren
Junioren II C-Latein	1. Sopov/Wawilow, TSV Diamant Limburg 2. Flock/Gherman, TSV Grün-Gold Erfurt 3. Cwienk/Zacharias, TTC Oberhausen
Junioren II B-Latein	1. Balandin/Didenko, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Gonta/Mauch, TSC Dortmund 3. Sopov/Wawilow, TSV Diamant Limburg
Jugend D-Latein	1. Henning/Henning, TC Royal Oberhausen 2. Pawlak/Kobusch, TC Linon Bielefeld 3. Dethloff/Milrud, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 4. Küppers/Steuber, TSG Quirinus Neuss 5. Stahnke/Schmid, TSK Sankt Augustin 6. Birkle/Schulz, TSV Diamant Limburg
Jugend C-Latein	1. Wilhelm/Tschilikin, TSV Diamant Limburg 2. Henning/Henning, TC Royal Oberhausen 3. Lopes/Dos Santos, Fédération Luxembourgeoise de Danse
Jugend B-Latein	1. Schwind/Shvetsova, Grün-Gold Casino Wuppertal 2. Lingemann/Podszus, TTC Rot-Weiß-Silber Bochum 3. Linke/Schaefer, TSC Brühl im BTV 1879 4. Lein/Larin, TC Blau-Orange Weillburg 5. Stasik/Pape, TC Royal Oberhausen 6. Schalabanov/Limbeck, TSG Leverkusen
05.02. Senioren I D	TC Royal Oberhausen 1. Koch/Eisinger, TC Blau-Gold Solingen 2. Krzemky/Bilda, TSC Rheindahlen 3. Flaskamp/Pohl, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 4. Berg/Hillger, Dance Sport Team Cologne 5. Ebenig/Ebenig, City TSC Moers 6. Becker/Becker, Grün-Weiß-Klub Brühl
Senioren I C	1. Schiller/Schiller, TTC Mülheim a.d. Ruhr 2. Tanaka/Matsuzaki, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Schneider/Schneider, TSK Sankt Augustin 4. Schmidt/Schmidt, TC Seidenstadt Krefeld 5. Koch/Eisinger, TC Blau-Gold Solingen 6. Faßbender/Siebenbürger-Thiebes, TSK Sankt Augustin
Senioren I B	1. Uecker/Uecker, TSC Preussen Krefeld 2. Vahrst/Ischner, TSG Ahlen 3. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 4. Schiller/Schiller, TTC Mülheim a.d. Ruhr 5. Reisenberg/Reisenberg, TSA d TuS 09 Erkenschwick 6. Seitz/Seitz, TTC Oberhausen
Senioren I A	1. Hackel/Pernsot, TSC Rheindahlen 2. Buttenbruck/Bauer, TC Royal Oberhausen 3. Naurath/Dombrowsky, VTG Grün-Gold Recklinghausen 4. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 5. Beumer/Beumer, TC Blau-Gold Solingen 6. Hamacher/Hamacher, City TSC Moers
Senioren II A	1. Brollik/Brollik VTG Grün-Gold Recklinghausen 2. Schutt/Schutt, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Winkler/Winkler, TSZ Creativ Osnabrück 4. Brinks/Brinks, TTC Mülheim a.d. Ruhr 5. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 6. Oberschelp/Oberschelp, TSC Dortmund
05.02. C-Standard	TSC Mondial Köln 1. Reimann/Tehraud, TSK Sankt Augustin 2. Fibigs/Waandich, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Kehren/Klaumünzer, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 4. Fladerer/Fladerer, TSC Mondial Köln 5. Zimmermann/Rüdiger, Rot-Weiss-Club Giessen
C-Latein	1. Boldt/Erarslan, TSG Lüdenscheid 2. Golubovic/Letzel, Ruhr-Casino d. VfL Bochum 3. Reimann/Tehraud, TSK Sankt Augustin 4. Meister/Greger, Bielefelder TC Metropol 5. Ewert/Hiesche, TSK Sankt Augustin 6. Köhl/Fedorachko, TSC Excelsior Köln
D-Standard	1. Fibigs/Waandich, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 2. Voges/Kösters, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901 3. Kappes/Gärtner, TSC Royal Bonn 4. Pampa/Kamp, TSK Sankt Augustin 5. Enge/Schütze, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901 6. Schultze/Mäske, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
D-Latein	1. Köhl/Fedorachko, TSC Excelsior Köln 2. Lujinovic/Heuermann, TSC Blau-Gold Rondo Bonn 3. Sliwa/Pfeifer, TSG Quirinus Neuss 4. Weißschuh/Cirpiani, Binger TSC Schwarz-Rot 80 5. Fibigs/Waandich, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Enge/Schütz, TSA Der Ring Rheine d. RHTC 1901
Senioren II S	1. Weirich/Weirich, TSC Trevisis Trier 1986 2. Büscher/Bücher, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Dr. Scheuer/Scheuer, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 6. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879

Ehrungen

Aus den Händen des Präsidenten Josef Vonthron erhielt **Margot Bollmann** (TSC Recklinghausen) die TNW-Ehrennadel in Gold. In seiner Laudatio hob Josef Vonthron die über drei jahrzehntelange Arbeit von Margot Bollmann in verschiedenen Ämtern des TNW-Präsidiums sowie als DTV-Beauftragte für JMD hervor.

Korrektur

Rudolf Zubkowski (TC Terpsichore Lüdenscheid) erhielt nicht wie in der letzten Ausgabe berichtet die bronzene, sondern bereits die silberne TNW-Ehrennadel.



KETTERMANN
TANZSPORTBEDARF

Wo gibt's denn sowas?

z.B.: Capezio DS 10
Nur 45,90

Weitere Beispiele gefällig?
www.kettermann.com



www.kettermann.com
info@kettermann.com

Filiale Essen:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Leither Str. 47 - 45307 Essen -
Tel.: 0201 / 28 93 17

Filiale Dortmund:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr + Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr
Münsterstr. 117 - 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02

Bezirksvorstand Westfalen

Am 29. Januar standen turnusgemäß die Wahlen des Bezirksvorstands an. Dr. Wolfgang Kessler und Dieter Seitz standen aus beruflichen und privaten Gründen für die Vorstandsarbeit nicht mehr zur Verfügung. Günter von Schroeders bedankte sich für die gute Zusammenarbeit. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Günter von Schroeders: 1. Vorsitzender
Isabell Volmari: 2. Vorsitzende, Kassenwartin
Wolfgang Schnieber: Sportwart
Heidrun Dobeleit: Lehrwartin
Dirk Burkamp: Breitensportwart
Renate Spantig: Pressesprecherin

Horst Westermann berichtete über aktuelle Veränderungen im Bereich der DTSA-Abnahmen. Juliane Pladek-Stille gab die Gewinner des Förderpreises „Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ bekannt. Mit TSC Haltern, TSC Borken Rot-Weiß, TC Linon Bielefeld und TSC Ibbenbüren stammen vier der fünf besten Vereine aus dem Bezirk Westfalen. Günter von Schroeders stellte das Modell „Lotto Spezial“ vor, bei dem jeder einzelne Mitspieler eine Gewinnmöglichkeit hat, jedoch die teilnehmenden Vereine immer profitieren. Franz-Josef Brockschmidt stellt das Projekt des TSC Ibbenbüren „Tanzen statt Schwanken“ (siehe Bericht in TMU) vor.

RENATE SPANTIG

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
25.03.2006	10.00-17.00	Überfachlicher Grundlehrgang für Sportassistenten
26.03.2006	jeweils	(Discofox, Tanzen mit Kindern, JMD) LG 06/06
01.04.2006		und Lehrkräfte der 1. Lizenzstufe (FÜL C, TR C)
02.04.2006		VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 RE
08.04.2006	Referenten:	Carola Reuschenbach-Kreutz, Dieter Taudien
09.04.2006	Kosten:	125,00 Euro
22.04.2006	Prüfung (!)	
26.03.2006	10.00-16.30	Turnierleiterlizenzerhalt LG 21/06
		(Schwerpunkte: Aus Fehlern lernen; Rhetorik)
	Referenten:	Dieter Taudien, Daniel Reichling
		VTG Grün-Gold Recklinghausen, Karlstr. 75, 45661 RE
	Kosten:	23,00 Euro (15,00 Euro ohne Lizenzerhalt)
Neuausbildung Turnierleiter: 17./18. und 24./25. Juni 2006 in Recklinghausen		
09.04.2006	13.00-16.30	Sportförderlehrgang Jugend Latein LG 61/06
		TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 OB-Buschhausen
	Referentin:	Petra Matschullat-Horn (15,00 Euro pro Person)
23.04.2006	10.00-16.30	Sportförderlehrgang Breitensport LG 41/06
		Tango Argentino
		TSC Excelsior Köln, Ackerstr. 144a, 51065 Köln-Mülheim
	Referent:	Guido Gottlieb (16,00 pro Person)
07.05.2006	10.00-15.00	Sportförderlehrgang Turnierpaare Latein LG 33/06
		TC Royal Oberhausen, Brinkstr. 31, 46149 OB-Buschhausen
	Referentin:	Petra Matschullat-Horn (20,00 Euro pro Person)

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum **tanz** mit uns

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 8 81 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0221) 602 53 49, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Dominik Schaefer, Mühlenbach 98, 50321 Brühl, Tel. (02232) 9 28 91 20, Fax (02232) 2 36 98, Mobil (0176) 23 54 82 29, eMail: dominik.schaefer@tnw.de

Redakteure:

Jacqueline Jania, Kochenholzstr. 26b, 53842 Troisdorf-Spich, Tel. (02241) 40 11 65, Mobil (0177) 7 97 72 78, eMail: jacqueline.jania@tnw.de
Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Ruth Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0177) 2 88 27 47, eMail: ruth.schulz@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07 Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Herdstr. 41, 45881 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 9 44 24 87, eMail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0163) 633 04 46, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim Tel. und Fax (02173) 3 94 68 54, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Frankenstr. 18, 52399 Merzenich, Tel. (02421) 22 53 00 Mobil (0179) 9 20 60 93, eMail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbrief- und Kommentare spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

Tanz mit uns behält sich das Recht auf Kürzungen vor.